

Protokoll Treffen des Traumanetzwerkes am 06.02.2019

Teilnehmer: siehe Liste im Anhang

Protokollantinnen: Jana Schlömer (Frauenberatung Meschede)

TOP's

TOP 1 Begrüßung und Organisatorisches

TOP 2 Vorstellung der Psychosozialen Prozessbegleitung

TOP 3 Vorstellung des Opferschutzbeauftragten HSK

Zu TOP 1

- Die Erhebungsbögen zu den Bedarfen in der Traumabehandlung (in Ihrem Arbeitsumfeld) sollen **ab sofort** bis zu den Sommerferien 2019 **ausgefüllt zurückgesendet** werden.
- Frau Seehausen (LWL Warstein) hat im Nachgang zum letzten Treffen Informationen zur Stiftung „Anerkennung und Hilfe“ eingeholt. Diese richtet sich an Personen, die als Kinder und Jugendliche in der Zeit von 1949 bis 1975 in der BRD (-1990 in der DDR) in stationären Einrichtungen oder Psychiatrie Leid und Unrecht erfahren haben. Menschen, die nicht für sich selbst sprechen können, dürfen über eine Stellvertreter*in Kontakt aufnehmen. Weitere Informationen gibt es unter: www.stiftung-erkennung-hilfe.de oder 0800 2212218. Die Flyer können auch in Leichter Sprache bestellt werden.
- Der nächsten Traumafachtag in der Fachklinik Bad Fredeburg wird am **10.07.2019** stattfinden. Der Fachtag wird nun zum 4. Mal gemeinsam von der Fachklinik Bad Fredeburg und den Frauenberatungsstellen aus Olpe und Meschede durchgeführt.
- Erinnerung: Wer noch keinen Fragebogen vom Traumanetzwerk ausgefüllt hat, möge dies bitte noch nachholen. Dabei werden die Kontaktdaten für das Netzwerk und die jeweiligen Angebote im Bereich Traumabehandlung abgefragt.
- **Nächstes Treffen des Traumanetzwerkes: 06.11.2019 beim LWL Warstein**

Zu TOP 2

- Frau Molitor vom Förderkreis Psychische Gesundheit Arnsberg stellte die Arbeit der Psychosozialen Prozessbegleitung vor. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Präsentation im Anhang.

Zu TOP 3

- Herr Oehm, Opferschutzbeauftragter des HSK stellte seine Arbeit vor. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Präsentation im Anhang.